



KB-Foto: Thorsten Lindkamp

Hunderte Motorradfahrer machten sich am Wochenende auf den Weg zum Kapellenplatz.

Doppelter Segen hält besser

1400 Fahrer erlebten bei der 29. Motorradfahrer-Wallfahrt Gebete, Feiern – und zwei Hochzeiten

KEVELAER - Bei der 29. Auflage der Motorradfahrer-Wallfahrt stand der Marienort Kevelaer ein ganzes Wochenende lang im Zeichen prachtvoller Zweiräder. Dazu waren Biker aus ganz Deutschland, den Beneluxstaaten – und sogar aus Afrika – angereist, um das kollektive Gemeinschaftserlebnis aus Beten und Feiern zu erleben.

Bereits die Begrüßungskonvoifahrt zum Kapellenplatz hatte mit gut 600 Maschinen und einer kurzen, aber sehr stimmungsvollen Andacht für eine besondere Atmosphäre in der Innenstadt gesorgt. Im Mittelpunkt stand dabei das Kamp-Lintforter Ehepaar Norbert und Melanie Müller, die zu ihrer Goldhochzeit an der Gnadenkapelle noch mal symbolisch ihren Ehebund erneuern ließen.



Laurent Lompo und Rolf Lohmann sprachen die Predigten am Samstagabend.

KB-Foto: Vanessa Wiesner

Gesegnete Goldhochzeit

Kaplan Martin Klüsener verband die Langlebigkeit der Ehe mit den Tugenden der Motorradfahrer: der treue Zusammenhalt, die Selbstbeherrschung, und das „Vertrauen, dass es da jemanden gibt, der seine schützende Hand über mich hält“; Tugenden, die zu den fünfzig Ehejahren mit beigetragen haben. „Wir fahren seit 1951 und fast von Beginn an hier mit“, war es beiden Eheleuten ein Bedürfnis, in diesem Rahmen „noch mal den Segen zu bekommen – um weiter zu fahren.“

Später heiratete ein anderes Paar noch auf dem großen Zeltlagerplatz an der Walbecker Straße, wo die Biker zu Live-Musik bis in die Nacht feierten. Dort genossen die zum Teil mit Zelten vorzeitig angereisten Fahrer die sonnige Atmosphäre, was Kühles und den gemeinsamen Austausch.

Den Höhepunkt der Wallfahrt bildete in diesem Jahr erneut die Lichterfahrt in die In-



Nicht nur farbige LED machten die Lichterfahrt zu einem atmosphärischen Erlebnis.

KB-Foto: Vanessa Wiesner

nenstadt zum Kapellenplatz, an der insgesamt 1450 Maschinen mit ihren Fahrern und Mitfahrern teilnahmen – am Wegesrand verfolgt von zahlreichen Schaulustigen, die sich die aufaulenden Maschinen und die Schönheit der Fahrzeuge nicht entgehen lassen wollten. „Wie die Leute da standen, als wir auf den Platz gefahren sind, das war ein ergreifendes Gefühl“, erlebten dann auch Neulinge wie die 21-jährige Natalie aus Heins-

berg die weihevollen Atmosphäre. Sie war mit ihrem Freund Philipp und einer Honda BR 600 M gekommen.

Zur Atmosphäre trugen auch die beiden Predigten der Kirchenmänner bei, die mit Motorrad und Kreuz an der Spitze des Zuges gefahren waren. Wallfahrtsrektor Rolf Lohmann bedankte sich bei den Bikern für die vielen E-Mails und Solidaritätsadressen via Facebook, die damit die finanziell in Nöte geratene

Wallfahrt unterstützt und 2013 erst möglich gemacht hätten. Er sprach dann von Maria als der „inneren Navigation“ für die Biker und für alle Menschen.

Engagement für Nigeria

Der nigerianische Weihbischof Laurent Lompo aus der Erzdiözese Niamey hielt eine Rede in deutscher Sprache, in der er den besonderen Zusammenhalt der Biker in der Motorradwallfahrt würdigte, die er seit 2007 „als Christ“ miterlebe und die auch in Nigeria mittlerweile bekannt sei. Er dankte für die Unterstützung für sein Brunnenprojekt, dass in den letzten Jahren zu dem Bau von 17 Brunnen für eine halbe Million Menschen geführt habe – mit dem ersten Brunnen finanziert aus Kevelaer.

Am Ende erteilten beide Geistliche den Bikern ihren Segen. „Doppelter Segen hält besser“, unterstrich Rolf Lohmann. Für den besonderen Moment sorgte der Gesang

von Monika Voss mit dem „Lied der 1000 Kerzen“ für den schwer kranken Mitbegründer der Motorradwallfahrt und langjährigen KB-Redakteur, Martin Willing, der die ergreifende Atmosphäre via Handy mithörte.

Den würdigen Abschluss der Feierlichkeiten bildeten am Sonntag ein Wortgottesdienst in der Zeltstadt und die Messe in der Basilika mit dem nigerianischen Weihbischof. Am Mittag fuhren alle noch mal zum Kapellenplatz, wo die Verabschiedung und Segnung der Maschinen stattfand – abgerundet von den Zeilen „When I find myself in times of trouble, mother mary comes to me“ aus dem Beatles-Song „Let it be“, gesungen von Kerstin Sowislo.

Der stellvertretende Vorsitzende der „Motorradwallfahrt Kevelaer“, Willi Verhülsdonk, zeigte sich ergriffen von der großen Resonanz. „Darauf haben wir gehofft, aber so haben wir das nicht erwartet – so viel Solidarität. Danke.“

ALEXANDER FLORIE-ALBRECHT

